

"Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport 2004"

**ASKÖ Oberösterreich
07.05.2004, Stadthalle Wels**

Christa Prets

Sportliches Europa

Die beliebteste Freizeitbeschäftigung der Europäer ist fernsehen (86 % der befragten EU-Bürger) und steht weit vor der Nutzung des Internets (19 %). An dritter Stelle stehen sportliche Betätigung (15 %) gefolgt von elektronischen Spielen (6 %) und kulturellen Aktivitäten (4 %).

Im Durchschnitt üben 35% der EU- Bürger zumindest einmal wöchentlich Sport aus. In Österreich betreibt jeder Dritte Sport. Damit liegt Österreich mit 34% knapp unter dem EU- Schnitt¹.

Innerhalb der Europäischen Union gibt es über 600.000 Sportvereine².

Gesellschaftliche Werte des Sports

Sport vermittelt Solidarität, Toleranz, persönliche Einsatzbereitschaft, Teamgeist, soziale Kompetenzen sowie Fairness in kulturell vielfältigen Gesellschaften. Diese Werte sind ein wesentliches Fundament für das friedliche Zusammenleben einer Gemeinschaft von 458 Millionen Menschen aus 25 Ländern.

"Das Europäische Jahr"

Das Jahr 2004 wurde auf Initiative der Kommission als „Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport“ ausgerufen. In diesem Jahr finden auch die Fußball-EM in Portugal sowie die Olympischen Spiele und die Paralympics in Athen statt.

¹ <http://www.eyes-2004.info>; Statistik: Stand 03.05.2004

² Europäische Kommission, 16.10. 2001: 584

Neben Bewußtseins- und Informationskampagnen soll mit der Unterstützung von 10 gemeinschaftlichen Projekten und 185 lokalen Projekten die Bedeutung des Sports unterstrichen werden.³

Rechtliche Grundlage

Die Erklärung von Nizza vom Dezember 2000 unterstreicht die Wichtigkeit der sportlichen Betätigung und fordert die Gemeinschaft auf, den sozialen, erzieherischen und kulturellen Funktionen des Sports in der Gemeinschaftspolitik Rechnung zu tragen.

In diesem Sinne ist das Europäische Jahr der Erziehung durch Sport vor allem auf die pädagogischen Aspekte ausgerichtet: *„Sport ist wichtig für die soziale Eingliederung und die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben, für Toleranz und Akzeptanz der Verschiedenheiten sowie für die Beachtung der Regeln“*.

Die Erklärung Nr. 29, dem Vertrag von Amsterdam im Anhang beigefügt, betont die *„gesellschaftliche Bedeutung des Sports, insbesondere die Rolle, die dem Sport bei der Identitätsfindung und der Begegnung der Menschen zukommt“*.

In beiden Erklärungen wird die Gemeinschaft aufgefordert, den Sport im Rahmen der verschiedenen Gemeinschaftspolitiken und -programme zu berücksichtigen. Sie stellen jedoch keine Rechtsgrundlage dar, und aus diesem Grund handelt es sich bei den Aktivitäten der Gemeinschaft im Sportbereich sowie auch bei das "Jahr der Erziehung durch Sport 2004" bisher lediglich um Pilotvorhaben und vorbereitende Maßnahmen .

Ziele und Aufgaben des Jahres 2004 durch Sport

- Sport steht auf den Lehrplänen von Schulen und Hochschulen. Daneben sollen Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung aller Menschen in jedem Lebensalter geschaffen werden als Beitrag zum lebenslangen Lernen, da bei der Ausübung von Sport körperliche wie geistige Aktivitäten gefördert werden.

³ Europäische Kommission GD Bildung und Kultur, Politik im audiovisuelle Bereich und Sport; Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport; Bericht über die Sitzung vom 12. März 2004 (AEES 2004/CC 5/PVde)

- Förderung des erzieherischen Werts der Mobilität und des Austauschs von Schülern, vor allem in einem multikulturellen Umfeld, durch interkulturelle Veranstaltung von sportlichen und kulturellen Begegnungen im Rahmen der schulischen Aktivitäten;

Der Austausch zwischen Sportverbänden und -einrichtungen fördert die Mobilität in der Union, insbesondere im Bildungsbereich.

- Schaffung einer wissensbasierten Gesellschaft
Sport fördert mehrfache Fähigkeiten und er stellt ein Gegengewicht dar zu den negativen Begleiterscheinungen der schnellen technologischen Entwicklungen, etwa Bewegungsmangel und Isolation.
- Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung
Was die breiteren Zielsetzungen auf sozialpolitischer Ebene anbelangt, so stellt der Sport ein Schlüsselinstrument für die Bekämpfung von Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung dar. Die Teilnahme aller Gesellschaftsschichten begünstigt die Integration von behinderten Menschen und von Bürgern, die aus unterschiedlichen Gründen aus der Gesellschaft ausgeschlossen sind.
- Verstärkte Sensibilisierung für ehrenamtliche Tätigkeiten;
- Förderung des Austauschs vorbildlicher Verfahren für die Rolle des Sports zur Förderung der sozialen Eingliederung benachteiligter Gruppen;
- Herstellung eines besseren Gleichgewichts zwischen geistiger und körperlicher Betätigung im Schulleben durch Förderung des Sports im Rahmen der schulischen Aktivitäten;
- Berücksichtigung der Probleme, die sich jungen Sportlern und Sportlerinnen, die sich im Wettkampfsport betätigen, auf ihrem Bildungsweg stellen.⁴

EJES (Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport) und Österreich

Österreich hat die Zuständigkeit für die Beteiligung am EJES dem Österreichischen Nationalen Netzwerk für Erziehung durch Sport (ÖNNES) übertragen. Dieses Netzwerk koordiniert nationale Maßnahmen und nimmt das Auswahlverfahren für Projektanträge an die

⁴ <http://www.y2004.at/>: Stand: 03.05.2004

Koordinationsstelle der Europäischen Gemeinschaft für das „European Year of Education through Sport“ (EYES) wahr.

In Österreich wurden insgesamt 91 Projekte (1. bis 3. Runde) eingereicht. Für die ausgewählten Projekte stehen € 220.000 zur Verfügung.

Das ÖNNS organisierte die Auftaktveranstaltung zum EJES unter Mitwirkung aller Partner des Netzwerkes zum Jahr der Erziehung durch Sport. Informationskampagnen und Maßnahmen sollen beispielhafte Verfahren zu den Zielsetzungen des EJES öffentlich bekannt machen.

Weitere Initiativen des ÖNNS:

- Aktionen im Vorlauf zu den Olympischen Spielen Athen 2004.
- Teilnahme an den Ausschreibungen der Internationalen Olympischen Akademie.
- Herstellung und Verbreitung von Materialien zur Olympischen Idee (Werte im Sport).
- Vermehrter Einsatz des Fair Play Botschafters.
- Erstellung eines Medienpakets für den Ausbildungsschwerpunkt „Erziehung und Sport“ auf allen Ausbildungsebenen.
- Durchführung eines Wettbewerbes und Verleihung von Preisen zu Themenkreisen der Werte im Sport; Fair Play Preis in den Kategorien: SportlerIn - Team - Initiative.

Kritik an der Kommission

Probleme gibt es bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Laut Dr. Sepp Redl, Verantwortlicher des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, sind die Informationen über den Stand der Projekte in den beteiligten Partnerländern mangelhaft. Den österreichischen Verantwortlichen liegen etwa keine Daten über Finanzmittel und deren Verteilung auf Länder und Projekte vor. Österreich ist zum Beispiel Partner eines Projektes mit Griechenland und weiß bislang nicht, wer die griechischen Verantwortlichen sind. Unklar ist auch die Verwendung des österreichischen Budgetanteils bei diesem Projekt.

Generell werden die Organisatoren sehr spät informiert, ob ihr Projekt eine Förderung erhält und die Realisierung in Angriff genommen werden kann. So sind die Verträge für die dritte Runde, die den Projektbeginn mit 30. Juni 2004 vorgesehen hat, noch nicht unterzeichnet. Planung und Durchführung gestalten sich demzufolge äußerst schwierig.⁵

Begleitende Projekte des "EJES 2004"

- Nach dem Vorbild des Europäischen Freiwilligendienstes umfasst dieses Projekt 71 europäische Freiwillige, die während der Fußball-Europameisterschaft 2004 in drei portugiesischen Städten mit Verbindungs-, Kommunikations- und Informationsaufgaben betraut sind.⁶ Der europäische Rat betont die Dringlichkeit eines Informationsaustausches und eine Auflistung der unterschiedlichen Projektkoordinatoren.⁷
- Aktion „Europäischer Bildungschampion“, die vom Organisationskomitee der Olympischen Spiele von Athen betreut wird. Im Rahmen dieses Projekts wird jede NKS aufgefordert, eine Auswahl von jungen Sportlern in den olympischen Disziplinen vorzustellen, die herausragende schulische Leistungen erzielt haben. Pro teilnehmendem Land wird ein Teilnehmer von einer Jury ausgewählt, die darauf achtet, dass die endgültige Liste in puncto Geschlecht und Sportarten ausgewogen ist. Die 28 Sieger erhalten ein Stipendium für die Teilnahme am olympischen Camp.
- Projekt der Internationalen Schulsport Föderation zur Organisation von sportlichen Verbindungsstellen zwischen behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen in Olympia anlässlich der Aussendung des olympischen Feuers.
- Die Kommission plant eine Fortsetzung der Eurobarometerumfrage "Die Europäer und der Sport" (September 2003). Erhebungen in allen 25 Mitgliedsstaaten sollen Aufschluss über Veränderungen der Einstellung der EU- Bürger zum Sport geben.⁸

⁵ Interview 06.05.2004: Dr. Peter Redl; BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Abteilung V/5/

⁶ Europäische Kommission GD Bildung und Kultur, Politik im audiovisuellen Bereich und Sport; Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport; Bericht über die Sitzung vom 12. März 2004 (AEES 2004/CC 5/PVde)

⁷ <http://euroactiv.com> Stand: 03.05.2004

⁸ Europäische Kommission GD Bildung und Kultur, Politik im audiovisuellen Bereich und Sport; Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport; Bericht über die Sitzung vom 12. März 2004 (AEES 2004/CC 5/PVde)

Finanzmittel

- Europäisches Gesamtbudget: **11,5 Millionen Euro**

Drei Runden bei Einreichungsfrist:

04.07.2003 – für Projekte mit Beginn vor dem 01.01.2004

01.10.2003 – für Projekte mit Beginn nach dem 01.01.2004

01.03.2004 – für Projekte mit Beginn nach dem 30.06.2004